

Geschäftsbericht 2020



Fakten und Zahlen

PENSEN PER 31.12.	2019	2020	ABW.
	ANZAHL	ANZAHL	IN %
Fahrdienst	215.19	219.30	1.9
Betrieb	20.85	21.12	1.3
Technik	29.71	30.38	2.3
Verwaltung	10.17	9.50	-6.6
Marketing, Kommunikation und Verkauf	13.13	12.99	-1.1
Total Pensen	289.05	293.29	1.5
Auszubildende	5.00	4.00	-20.0
FAHRZEUGBESTAND PER 31.12.	2019	2020	ABW.
	ANZAHL	ANZAHL	IN %
Gelenktrolleybusse	34	34	0.0
Gelenkautobusse	38	40	5.3
Autobusse	20	20	0.0
Total Fahrzeuge	92	94	2.2
FAHRPLANKILOMETER	2019	2020	ABW.
Stadt	IN KM	IN KM	IN %
Trolleybusse	2 161 401	2 101 790	-2.8
Autobusse	2 408 925	2 368 510	-1.7
Total Stadt	4 570 326	4 470 300	-2.2
Winterthur-Brütten-Bassersdorf	576 694	575 074	-0.3
Winterthur-Neftenbach	438 507	465 620	6.2
Pfungen-Neftenbach-Winterthur-Seuzach	44 189	44 452	0.6
Wiesendangen-Gundetswil	147 998	148 543	0.4
Oberwinterthur-Wiesendangen	53 144	17 795	-66.5
Nachtbusse	1 260 532	1 251 484	-0.7
Total Region	1 260 532	1 251 484	-0.7
Total Stadt und Region	5 830 858	5 721 784	-1.9
ENERGIEVERBRAUCH	2019	2020	ABW.
			IN %
Fahrstrom kWh	5 207 050	4 959 692	-4.8
Dieselöl Liter	1 708 995	1 670 796	-2.2
FAHRGASTZAHLEN	2018	2019	2020
Stadt	26 155 000	27 771 054	20 710 000
Regional	1 653 000	2 408 284	1 968 000
Nachtbus	49 000	49 976	13 100
Total	27 857 000	30 229 314	22 691 100



2	○	Fakten und Zahlen
3	○	Inhaltsverzeichnis
4	○	Impressum
5	○	Editorial
6	○	Entlastung des städtischen Haushalts Herausforderung Coronavirus
8	○	Dank Corona so pünktlich wie noch nie
10	○	Spitzenergebnis in der Kundenzufriedenheit
12	○	Erläuterungen Jahresrechnung 2020
19	○	Erfolgsrechnung
20	○	Bilanz per 31.12.
21	○	Revisionsbericht
22	○	Ausblick
23	○	Organigramm
24	○	Neue Unternehmensstrategie
25	○	Neue Angebotsstrategie
26	○	Ja zur Querung Grütze
27	○	Elektrifizierungsstrategie
28	○	125 Jahre öffentlicher Verkehr
30	○	Liniennetzplan

Impressum

Herausgeber

Stadtbus Winterthur, CH-8403 Winterthur

Telefon 052 235 35 35

www.stadtbus.winterthur.ch

Redaktion

Annemarie Lehmann

Konzeption und Gestaltung

one-to-one

Bildnachweis

Stadtbus Winterthur

Stadtarchiv Winterthur (historische Aufnahmen)

Milad Ahmadvand (Collagen S. 1, 9, 11, 23)

Partner & Partner AG (Illustrationen S. 25, 26, 27)

Druck

Mattenbach AG

Neue Realitäten – und Vertrauen in die Zukunft

2020 begann auf einem ausserordentlich hohen Niveau: Stadtbus Winterthur war erfolgreich unterwegs. Die Fahrgastzahlen waren auf Höchstkurs, die Finanzen stimmten, die Qualität war so gut wie nie zuvor, und die Umsetzung der Unternehmens- und Angebotsstrategie war auf einem vielversprechenden Weg. Es waren keine grösseren Probleme sichtbar.

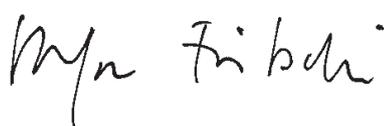
Und dann kam Corona. Ein Virus – zehntausend Mal kleiner als ein Millimeter – veränderte ab März die ganze Welt. Plötzlich war alles anders: Der Bundesrat verordnete den Lockdown. Stadtbus betrieb ein reduziertes Angebot, die Fahrgastzahlen brachen ein. Absperrungen mit Plexiglas, Desinfektionsmittel, Fiebermesser, Masken, Abstandsregeln usw. dominierten den Betrieb. Die Schutzmassnahmen für Mitarbeitende und Fahrgäste verursachten zwar Zusatzkosten, aber sie zeigten Wirkung: Es dauerte bei Stadtbus recht lange, bis erste Krankheitsfälle auftraten. Dennoch waren bis Ende Jahr zwei Dutzend Mitarbeitende an Covid-19 erkrankt; zum Glück zumeist mit nur schwachen Symptomen. Einige wenige hatten aber schwierige Verläufe und mussten sogar hospitalisiert werden.

Corona wurde zur neuen Realität. Auch wenn wir inzwischen gelernt haben, mit dem Risiko umzugehen, sind wir noch nicht über den Berg. Die inzwischen angelaufene Impfkampagne lässt auf mehr Normalität hoffen. Doch bis es so weit ist, brauchen wir weiterhin Ausdauer und Verständnis für die notwendigen Massnahmen. Schlussendlich werden wir aber wieder auf die Erfolgsstrasse zurückkehren.

Trotz der schwierigen Zeit wurde Wesentliches für die Zukunft aufgegleist: Stadtbus leitete die Dekarbonisierung der Busflotte ein. Das Vorprojekt für die Elektrifizierung der Linien 5 und 7 wurde fertiggestellt und beim Kanton beantragt. Die Ausschreibung für 70 neue Batterie-trolleybusse wurde gestartet, und die Abstimmung zur Querung Grüze wurde gewonnen.

Daneben durchlief Stadtbus mit Erfolg umfangreiche Unternehmenskontrollen, unter anderem das grosse Sicherheitsaudit durch das BAV, die Revision, die Geldverkehrsprüfung, die Besoldungsüberprüfung und die Produktgruppenüberprüfung durch die städtische Finanzkontrolle, die Sicherheitsprüfung der SUVA, die Mehrwertsteuerrevision durch die Steuerverwaltung oder die ISO-Rezertifizierung.

All die erfolgreich absolvierten Kontrollen konnten das hohe Vertrauen in Stadtbus weiter stärken. Nun ist zu hoffen, dass die Verantwortlichen von Stadt, Kanton und Bund wieder vermehrt vorwärtsschauen und die Rahmenbedingungen für den öffentlichen Verkehr in Winterthur verbessern.



Stefan Fritschi
Stadtrat Winterthur



Thomas Nideröst
Direktor Stadtbus Winterthur

Entlastung des städtischen Haushalts durch zahlreiche Verbesserungen

Stadtbus Winterthur hat 2019 und 2020 gut gewirtschaftet. Dank effizienter Leistung und hoher Qualität musste das Leistungsentgelt des ZVV trotz pandemiebedingter Mehrkosten nicht ausgeschöpft werden. Die bisherige Verrechnung von Kostenanteilen an den städtischen Steuerhaushalt entfällt vollständig. Dadurch werden die Jahresrechnungen 2019 und 2020 der Stadt um 811 000 Franken entlastet.

In den vergangenen Jahren lag die Lohnentwicklung der Stadt Winterthur über den Vorgaben des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV). Aufgrund der bestehenden Zielvereinbarungen zwischen dem ZVV und der Stadt Winterthur zur stetigen Steigerung der Effizienz musste die Differenz durch die Stadt finanziert werden: Die nicht anerkannten Lohnkosten von Stadtbus wurden durch den städtischen Steuerhaushalt gedeckt.

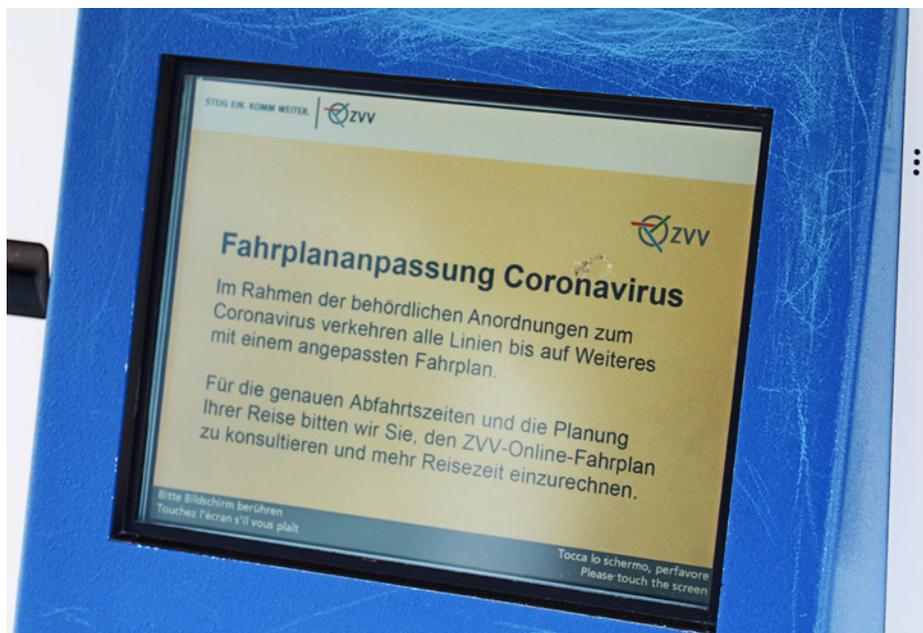
2020 gelang es Stadtbus erstmals, die Kostenvorgaben des ZVV zu erfüllen. Eine neue Zielvereinbarung ist somit hinfällig. Die finanziellen Rahmenbedingungen erlauben es, auf die Verrechnung dieser Lohnkosten zu verzichten. Dazu beigetragen hat unter anderem die Steigerung der Qualitätswerte, die seitens ZVV ein höheres Kostenniveau zulassen. Die ausgezeichneten Qualitätswerte der letzten beiden Jahre führen zu einem leicht höheren Leistungsentgelt. Die städtischen Rechnun-

gen 2019 und 2020 wurden im Rahmen des Jahresabschlusses um die budgetierten Kostenanteile von je 811 000 Franken entlastet.

In der Annahme, dass Stadtbus Winterthur sowohl die Qualitäts- wie auch die Kostenvorgaben in den kommenden Jahren erfüllen wird, ist bis zum Jahr 2024 gesamthaft mit einer Entlastung des Steuerhaushaltes um rund fünf Millionen Franken zu rechnen.

Herausforderung Coronavirus

Es war März – und nichts war mehr wie zuvor. Leere Strassen, leere öffentliche Verkehrsmittel, geschlossene Läden, verordnetes Homeoffice; das Coronavirus brachte unser aller Leben ziemlich durcheinander, privat wie auch im Geschäft. Für Stadtbus waren die letzten Monate wie bei vielen anderen Unternehmen ein echter Stresstest.



Die Herausforderungen waren vielfältig. Es begann Anfang Jahr, als die ersten Informationen aus China und später aus Italien zu uns herüberschwappten. Wie schlimm wird es wirklich? Was heisst das für unsere Mitarbeitenden? Können wir unsere Leistung trotzdem erbringen? Diese und viele andere Fragen mussten gestellt und auch beantwortet werden.

Natürlich hatte auch Stadtbus einen Pandemieplan in der Schublade – weil der Systemführer Postauto aber neue Vorgaben erliess, musste trotz ausgearbeiteter Konzepte in kürzester Zeit ein neuer Pandemiefahrplan erarbeitet werden. Zum Glück erwies sich der Plan als mehrheitlich tauglich. Innert schnellst-



möglicher Zeit mussten Schutzkonzepte für Mitarbeitende und Fahrgäste entwickelt und angewendet werden. Anschliessend wurde der Fahrplan per Mitte März reduziert. Was normalerweise Monate dauert, wurde in ein paar wenigen Tagen unter Hochdruck umgesetzt. Nur schon die mehrfache Anpassung der Dienstpläne für knapp 300 Fahrdienstmitarbeitende war eine Herkulesaufgabe.

Als Unternehmen hat Stadtbus in den letzten Monaten sehr viel gelernt. Aber auch die ganze ÖV-Branche, angeführt von den beiden Systemführerinnen SBB und Postauto, konnte in der Pandemie schnell reagieren und die für die Menschen so wichtige Mobilität sicherstellen.

Stresstest bestanden!

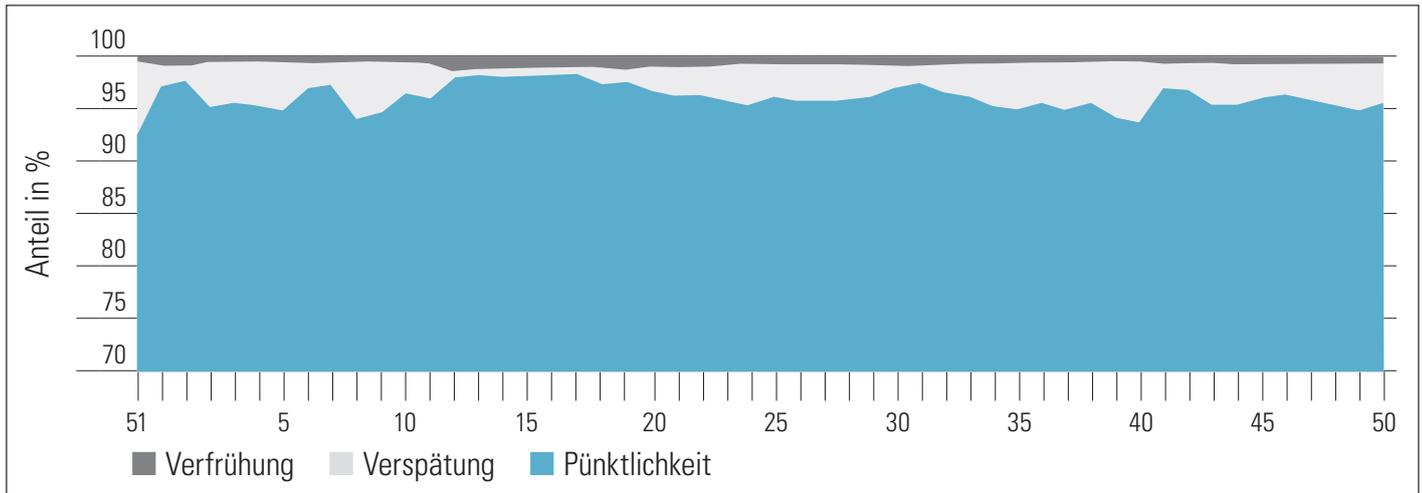
Hat Stadtbus also den Stresstest bestanden? Ja: Die Situation wurde mehrheitlich gut gemeistert. Alle Abteilungen arbeiteten Hand in Hand, um den Fahrgästen auch unter erschwerten Bedingungen den gewohnt guten Service zu bieten.

Selbstverständlich gab es Punkte, die verbessert werden können und müssen. Stadtbus wird das Handeln kritisch hinterfragen und daraus die hoffentlich richtigen Schlüsse für die Zukunft ziehen.

Leider ist auch jetzt, Ende 2020, kein Ende der Ausnahmesituation absehbar. Vor allem die finanziellen Auswirkungen werden den gesamten ÖV und damit auch Stadtbus noch Jahre beschäftigen. In der Zeit der Pandemie zeigte sich aber auch, wie wichtig ein funktionierender öffentlicher Verkehr ist.

Dank Corona 2020 so pünktlich wie noch nie

2020 waren 95,9% aller Fahrten von Stadtbus Winterthur pünktlich – ein neuer Rekord. Die hohe Pünktlichkeit ist primär eine Folge der Corona-Pandemie. Weil Homeoffice einen Höchststand erreichte, Studierende zu Hause blieben und alle anderen Aktivitäten stark eingeschränkt wurden, entspannte sich die Verkehrssituation auf den Strassen. Doch dieses Bild ist trügerisch und instabil, hat sich doch der Modalsplit stark zugunsten des Autos und somit zuungunsten des ÖV entwickelt.



Pünktlichkeitsmessung Leitstelle Stadtbus 2020

Fast 96 % aller Fahrten konnten 2020 rechtzeitig abgewickelt werden; bei der Linie 1 waren es gar 98,1 %. Dies haben auch die Fahrgäste wahrgenommen, und die Zufriedenheit mit der Pünktlichkeit, die jeweils in der ZVV-Kundenumfrage erhoben wird, ist im Jahresdurchschnitt von 74,5% auf 79,5% gestiegen. Bei der Zufriedenheitsmessung im September zeigte sich aber bereits wieder eine leichte Abnahme. Stadtbus vermutet, dass mit zunehmender Pünktlichkeit auch die Erwartung der Fahrgäste wieder steigt und gleiche Leistung weniger gut bewertet wird.

Die hohe Pünktlichkeit ist also hauptsächlich auf das reduzierte Verkehrsaufkommen zurückzuführen. Ein weiterer positiver Beitrag waren die Überarbeitung der Fahrpläne der 4. Teilergänzung und die Schulung des Fahrpersonal.

Die Situation 2020 war sehr instabil. Wenn die Einschränkungen hinsichtlich Corona 2021 wieder schrittweise reduziert werden, erwartet Stadtbus aufgrund der aktuell starken Autonutzung sehr schwierige verkehrliche Rahmenbedingungen.

125 Jahre ÖV in Winterthur.

**Seit 70 Jahren ausschliesslich
per Bus. Und dies mehr-
heitlich elektrisch.**



Spitzenergebnis für Stadtbus in der Kundenzufriedenheitsumfrage des ZVV

Zweimal jährlich führt der Zürcher Verkehrsverbund eine Kundenumfrage durch. In der jüngsten erhielt Stadtbus von den Fahrgästen Höchstnoten: Die erreichten 79 Punkte sind der beste Wert seit dem Messbeginn vor über zwanzig Jahren. Mit diesem Ergebnis gehört Stadtbus nun zu den bestbenoteten Verkehrsunternehmen im Kanton Zürich.

Kurz vor dem ersten Lockdown im März führte der Zürcher Verkehrsverbund bei den Fahrgästen des öffentlichen Verkehrs im Kanton Zürich die erste von zwei Umfragewellen durch. Eine repräsentative Anzahl von Kundinnen und Kunden bewertete die von ihnen benutzten Verkehrsunternehmen anhand einer ganzen Reihe von Qualitätskriterien:

- Zuverlässigkeit
- Fahrpersonal
- Sauberkeit Fahrzeuge und Haltestellen
- Störungsmanagement
- Fahrgastinformation im Regelfall
- Fahrkomfort
- Sicherheit
- Haltestelleninfrastruktur
- Netzqualität
- Bediente Verkaufsstelle

Die Fahrgäste gaben Stadtbus Bestnoten: Die erzielten 79 Punkte sind der beste Wert seit Beginn der Messung Servicequalität (MSQ) und bestätigen die bereits sehr guten Ergebnisse vom Sommer 2019.

Die Steigerung der von den Kundinnen und Kunden wahrgenommenen Servicequalität lässt sich an den Ergebnissen der letzten Jahre ablesen:

Kundenzufriedenheit	
2015	75
2016	74
2017	77
2018	77
2019	78
2020	79

Mit diesem Ergebnis gehört Stadtbus zu den qualitativ besten Verkehrsunternehmen im Kanton Zürich. Das positive Feedback ist für alle Mitarbeitenden ein grosser Ansporn, für die Kundinnen und Kunden in und um Winterthur weiterhin ihr Bestes zu geben.

Geschäftsbericht 2020



Erläuterungen Jahresrechnung 2020

Die Jahresrechnung im Überblick.

Wenn in Tabellen die aufgeführten Beträge gerundet sind, können die Totalisierungen von der mathematischen Summe der einzelnen Werte abweichen.

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die Rechnungslegung orientiert sich an den Standards des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 für die Kantone und Gemeinden (HRM2) des Kantons Zürich. Stadtbus wendet zudem branchenspezifische Regeln an, die auf den nachfolgenden Gesetzen und Vorschriften beruhen.

- Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen vom 18. Januar 2011 (Stand am 1.1.2020, RVK 742.221).
- Verfügung der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich vom 13. März 1986, Nr. 2/14/86
- Richtlinien des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV) gemäss aktuellem Transportvertrag 2020/2021

Bei der Bewertung der Anlagen hält sich Stadtbus an die Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV, 742.221). Im Kapitel 2 und im Anhang (Art. 11) sind die zu beachtenden Grundsätze sowie die Bandbreiten der Abschreibungssätze festgehalten.

Im Übrigen gelten die Rechnungslegungsgrundsätze und Bilanzierungs-/Bewertungsvorschriften der Stadt Winterthur.

Jahresergebnis (nach ZVV-Rechnung, in Tausend Franken, TCHF)

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Betriebsaufwand von TCHF 52 146 und einem Betriebsertrag von TCHF 52 146 ab. Das Jahresergebnis beträgt somit TCHF 0.

Infolge der Covid-19-Pandemie sind die Verkehrserträge des ZVV im Jahr 2020 abrupt und in erheblichem Masse eingebrochen und haben die Kostenunterdeckung des ZVV massiv erhöht. Um die Auswirkungen dieses Einnahmeneinbruchs auf die durch Kanton und Gemeinden zu finanzierende Kostenunterdeckung des ZVV zu reduzieren, wurde mittels einer zusätzlichen Vereinbarung (Side Letter) zum Transportvertrag 2020/2021 (TV 20/21) die vollständige Nachkalkulation des Leistungsentgelts, ein Sparauftrag sowie die teilweise Auflösung und Rückführung der Reserven im Umfang von 4,6 Mio. Franken auf der Basis von §25 des Gesetzes über den öffentlichen Personenverkehr (PVG; LS 740.1) ausgehandelt. Massgebend für die Nachkalkulation ist der effektive, über das Leistungsentgelt finanzierte Unternehmensaufwand.

Bei Stadtbus wurden die relevanten Grundsätze dieser Massnahmen bereits im TV 20/21 vereinbart. Daher beschränkte sich der Side Letter auf Präzisierungen und Ausführungsbestimmungen.

Die Einlage in die Betriebsreserven gemäss Transportvertrag, Finanzierung nach § 25 PVG, Umgang mit Reserven Regionalverkehr (Abgeltungsdifferenz) und dem Side Letter zum Transportvertrag beträgt daher TCHF 0.

Gemäss erwähntem Side Letter sind die Spezialreserven gemäss § 25 PVG von Stadtbus ebenfalls aufgrund der Linienfolgsrechnung 2019 bis zu einer maximalen Untergrenze von 25% im Umfang von 75% aufzulösen und dem ZVV zurückzuerstatten. Die Rückerstattung aus der Reserve beträgt unter diesem Titel TCHF 4 581. Die hierzu notwendigen Beschlüsse des Stadtrates wurden rechtzeitig eingeholt und dem Grossen Gemeinderat zur Kenntnis gebracht.

Die Betriebsreserve beträgt nach der Entnahme TCHF 1 527. Die Höhe der Betriebsreserve entspricht der Differenz zwischen dem mit dem ZVV vereinbarten Leistungsentgelt und dem effektiven Aufwand der laufenden Rechnung. Das mit dem ZVV vereinbarte Kostenziel 2020 (Budgetvorgabe), die vollständige Nachkalkulation und die teilweise Reservenentnahme wurden somit umgesetzt.

Abrechnung Leistungsentgelt und Nachkalkulation

Das budgetierte ordentliche Leistungsentgelt beträgt TCHF 55 168 und entspricht den geplanten Aufwendungen für alle Betriebsteile von Stadtbus im Zusammenhang mit der bestellten Leistung. Das Leistungsentgelt wird im Budgetierungsprozess festgelegt, unter Berücksichtigung der Budgetierungsvorgaben des ZVV. Im Sinne einer gerechten Risikoverteilung sind gemäss Transportvertrag verschiedene Positionen zur Nachkalkulation vorgesehen, insbesondere dort, wo für die Unternehmung nicht beeinflussbare Kosten vorliegen.

Im Rahmen der ordentlichen Nachkalkulation wurden dem ZVV insgesamt TCHF 2 712 zurückerstattet. Die wichtigsten rückerstatteten Positionen sind Traktionsenergie (TCHF 1 038) infolge tieferer Energiepreise, tiefere Aufwendungen für vom ZVV übertragene Aufgaben (Leadhouses, TCHF 334), tiefere Sofortabschreibungen (TCHF 864), tiefere Abschreibungen und Zinsen (TCHF 111) sowie tiefere Aufwendungen als budgetiert bei den Gebühren, Fahrausweisen und sonstigen Aufwendungen (TCHF 365).

Mit der zusätzlichen vollständigen Nachkalkulation wurden dem ZVV weitere TCHF 2 086 zurückerstattet. Diese Rückerstattung ergibt sich insbesondere aus dem ausserordentlichen Sparauftrag des ZVV an die Verkehrsunternehmen infolge des Einnahmeausfalls aufgrund der Corona-Pandemie. Damit beträgt die gesamte aus Nachkalkulation entstehende Rückerstattung TCHF 4 798. Nach Umsetzung des Sparauftrags resultiert ein Leistungsentgelt über TCHF 52 146.

Nebeneinnahmen

Die Nebeneinnahmen verminderten sich um 16,5 Prozent auf TCHF 1 928 (Vorjahr TCHF 2 308). Mindereinnahmen entstanden vor allem coronabedingt beim Personenverkehrsertrag und den Werbeerträgen sowie bei Zinseinnahmen und den übrigen Erträgen. Mehreinnahmen entstanden bei Versicherungsleistungen und in geringem Masse bei der Gebäude- und Parkplatzvermietung.

Aufwand

Personalaufwand

Der Personalaufwand verringerte sich um 0,9 Prozent auf TCHF 32 409 (Vorjahr TCHF 32 700). Eine leichte Reduktion gab es coronabedingt beim Lohnaufwand durch die Minderleistungen während des Lockdowns und des damit möglichen Abbaus von Zeitguthaben und beim übrigen Personalaufwand. Es wurden weniger Schulungen, Ausbildungen und Kurse durchgeführt, und die Beschaffung der neuen Dienstkleider verzögerte sich. Der Sozialversicherungsaufwand erhöhte sich im Vorjahresvergleich wegen der 2019 erfolgten Auflösung der Rückstellung für Überbrückungsrenten.

Die budgetierten Pensen beim Fahrpersonal konnten eingehalten werden. In den Abteilungen Betrieb, Technik und Markt/Kommunikation/Verkauf konnten nicht alle geplanten Stellen rechtzeitig besetzt werden. Die geplanten produktiven Dienstplanstunden wurden leicht unterschritten. Die durchschnittliche Abwesenheit von 153 Stunden pro Pensum und Jahr infolge Krankheit und Unfall verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 9 Stunden pro Pensum.

Gründe für die höheren Ausfallstunden sind vor allem die Langzeiterkrankungen und coronabedingte Ausfälle. Auf Corona positiv getestete Mitarbeitende verursachten zusammen einen Arbeitsausfall von 346 Tagen oder durchschnittlich 15 Arbeitstagen pro Person. Die Zahlen bewegen sich über die Jahre weiterhin im Branchendurchschnitt, die Entwicklung wird im Auge behalten. Die Aktionen des betrieblichen Gesundheitsmanagements mussten coronabedingt reduziert werden. Es konnten verschiedene Anlässe und Aktionen nicht mehr im üblichen Rahmen durchgeführt werden.

Sachaufwand

Der ZVV erliess wegen der Corona-Pandemie einen Sparauftrag an alle Unternehmen. In der laufenden Rechnung war auf alle nicht zwingenden Ausgaben, welche über das Leistungsentgelt finanziert werden, zu verzichten. Dies bezog sich nicht nur auf die Phase der vom Bundesrat verordneten Massnahmen, sondern auf das gesamte Rechnungsjahr 2020. Es durften nur Ausgaben, Investitionen oder Sofortabschreibungen vorgenommen werden, deren Ausbleiben oder Aufschub konkrete negative Folgen (finanzielle, betriebliche, sicherheitsmässige etc.) nach sich ziehen würden oder sich aufgrund von bestehenden vertraglichen oder gesetzlichen Bestimmungen nicht vermeiden lassen. Bei den Sachkosten ergaben sich somit geringere Aufwendungen von 6,3 Prozent zum Vorjahr. Die Abnahme ist im Wesentlichen auf den tieferen Betriebs- und Fahrzeugaufwand sowie den tieferen Verwaltungs-, Informatik- und Werbeaufwand zurückzuführen. Mehraufwand im Vergleich zum Vorjahr ergab sich insbesondere bei den geplanten Fahrzeugrevisionen, welche teilweise ins Berichtsjahr verschoben werden mussten.

Kapitalaufwand

Die Kapitalaufwendungen betragen TCHF 7 350 und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (TCHF 7 294). Bei den Abschreibungen gab es eine Erhöhung um TCHF 680. Sie entsprechen dem mit dem ZVV vereinbarten Investitionsverlauf. Des Weiteren gab es eine Reduktion bei den Zinsen von TCHF 624 aufgrund des Investitionsvolumens des Vorjahres (nachsüssige Verzinsung), einer glättungsfreien neuen Zinsberechnung sowie durch eine neue verursachergerechtere Kostenaufteilung mit der Stadt Winterthur.

Der Gesamtaufwand pro Fahrplankilometer blieb unter Berücksichtigung der oben erwähnten Veränderungen bei den Personal-, Sach- und Kapitalkosten und den Veränderungen bei den Fahrplankilometern unverändert bei CHF 8,78 (Vorjahr CHF 8,77).

Gewinnreserve

Bei den Gewinnreserven gab es wegen der vollständigen Nachkalkulation keine ergebnisbedingte Einlage oder Entnahme. Normalerweise wird ein Gewinn/Verlust gemäss Transportvertrag mit dem ZVV und dem Umgang mit den gesetzlichen Reserven Regionalverkehr (Art. 36 PBG) vollumfänglich den gebundenen und freiwilligen Reserven zugeteilt.

Neben der Umsetzung der erwähnten Sparmassnahmen waren auch die bestehenden Gewinnreserven zur Finanzierung der Einnahmefälle des ZVV beizuziehen. Diese stehen explizit für die Finanzierung von Verlusten zur Verfügung. Während die Auflösung der Reserven gemäss Art. 36 PBG (SR 745.1) insbesondere von den Entscheiden des Bundes abhängig ist, musste für die Verwendung der Reserven gemäss § 25 PVG (PVG; LS 740.1) eine einvernehmliche Lösung zwischen den Verkehrsunternehmen im ZVV und dem ZVV gefunden werden.

Gemäss erwähntem Side Letter sind die Spezialreserven gemäss § 25 PVG von Stadtbus aufgrund der Linienerechnung 2019 bis zu einer maximalen Untergrenze von 25% im Umfang von 75% aufzulösen und dem ZVV zurückzuerstatten. Die Rückerstattung beträgt TCHF 4 581.

Die Betriebsreserve beläuft sich somit per 31.12.2020 auf TCHF 1 527.

BETRIEBSRESERVE	31.12.19	2020	2020	31.12.20
	SALDO	EINLAGEN	ENTNAHME	SALDO
Gebundene Reserve § 25 PVG	4 827 347.69	0.00	- 2 379 729.00	2 447 618.69
Gebundene Reserve Art. 36 PBG	- 1 704 376.91	37 501.00		- 1 666 875.91
Freiwillige Gewinnreserve	2 984 533.10	0.00	- 2 238 400.00	746 133.10
Betriebsreserve	6 107 503.88	37 501.00	- 4 618 129.00	1 526 875.88

Leistungsentgelt ZVV (Abgeltung Stadtbus Fahrplanjahr 2020–2021: Angebotsvereinbarung)

Für die abgeltungsberechtigten Linien von Stadtbus wurde am 10. September 2020 eine Abgeltungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht geplante ungedeckte Kosten von TCHF 2 985 (davon TCHF 985 Bundesanteil und TCHF 2 000 Kantonsanteil) vor, die Stadtbus über das Leistungsentgelt ZVV bereits im Jahr 2020 entschädigt wurden. Der zwingende Ausweis und die Nachführung der Reserve gemäss Art. 36 PBG im Eigenkapital können aufgrund der terminlichen Abläufe innerhalb des Finanzierungssystems im Kanton Zürich und nach Vereinbarung des ZVV mit dem BAV vom 11. Juli 2011 erst mit der Verwendung des Bilanzgewinnes des Folgejahres, also des Geschäftsjahres 2021, erfolgen. Für Stadtbus beläuft sich der effektive Gewinn (Abweichung gegenüber Offerte) über alle RPV-Linien (regionaler Personenverkehr) auf TCHF 38. Er wurde der Art.-36-PBG-Reserve gutgeschrieben.

Aufgrund der Systematik wird das Ergebnis RPV auch weiterhin um jeweils ein Jahr verzögert verbucht werden.

Die ZVV-Richtlinie «Finanzierung der Verkehrsunternehmen» sowie der Transportvertrag schreiben u. a. folgende Regeln für die Bildung und Verwendung der Betriebsreserve vor:

1. Stadtbus weist die aus nicht beanspruchtem Leistungsentgelt entstandenen Gewinne grundsätzlich zu $\frac{2}{3}$ den gebundenen und zu $\frac{1}{3}$ den freien Spezialreserven gemäss § 25 PVG zu.
2. Übersteigen die gebundenen § 25-PVG-Spezialreserven 10% des zuletzt vereinbarten Bruttoleistungsentgelts, so kann Stadtbus den verfügbaren Gewinn vollständig den freien § 25-PVG-Spezialreserven zuweisen.
3. Gewinne und Verluste in der Sparte regionaler Personenverkehr (RPV) werden gemäss den bundesrechtlichen Bestimmungen (PBG; SR 745.1) der Art.-36-PBG-Reserve zugewiesen, welche in der Bilanz separat ausgewiesen und nachgeführt wird. Das RPV-Ergebnis muss dabei unabhängig vom handelsrechtlichen Ergebnis effektiv in der Art.-36-PBG-Reserve verbucht werden. Da dies erst nach Rechnungsgenehmigung möglich ist, muss auf diese Verzögerung im Anhang zur Jahresrechnung hingewiesen werden.
4. Die detaillierten Bestimmungen bezüglich Zuweisung, Verbuchung, Verwendung und Ausweis von Spezialreserven gemäss § 25 PVG und Art. 36 PBG (SR 745.1) sind in der ZVV-Richtlinie «Finanzierung der Verkehrsunternehmen» geregelt.

Bilanz

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 2 913 auf TCHF 57 277.

Aktiven

Das Umlaufvermögen nahm um TCHF 655 ab, hauptsächlich infolge tieferer Debitoren und Guthaben sowie flüssiger Mittel und transitorischer und übriger Aktiven.

Das Anlagevermögen nahm um TCHF 2 258 ab, weil im Berichtsjahr mehr abgeschrieben als investiert wurde.

ANLAGERECHNUNG PER 31.12.		Buchwert 31.12.2019	Zugänge Abgänge	Abschreibung	Buchwert 31.12.2020	Veränderung
IN CHF 1000						
Fahrbahnleitungen		4 576	797	– 239	5 133	557
Fahrzeuge		32 856	3 336	– 4 428	31 764	– 1 092
Mobiliar		2 867	0	– 849	2 018	– 849
Immobilie Sachanlagen (Liegenschaften)		16 268	122	– 995	15 395	– 873
Total		56 567	4 254	– 6 511	54 309	– 2 258

Passiven

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten nahmen im Vergleich zum Vorjahr um TCHF 682 ab. Die Veränderung ergab sich aus dem Saldo der Abnahme der Kreditoren und kurz- und langfristigen Rückstellungen sowie der Zunahme der transitorischen Passiven.

Die rechnerischen Verbindlichkeiten (Kontokorrent) gegenüber der Stadt Winterthur erhöhten sich im Rechnungsjahr um TCHF 2351 zum Vorjahr. Die Gesamtzunahme der Kontokorrentschuld entstand durch die Abnahme der Aktiven um TCHF 2913, der Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Dritten um TCHF 682 und der Entnahme der Betriebsreserve Stadtbus um TCHF 4581. Mit der Nettoabnahme der Betriebsreserve von TCHF 4581 verringern sich die Eigenmittel per Ende Jahr auf TCHF 1527.

ENTWICKLUNG RÜCKSTELLUNGEN	31.12.2019	Veränderung	31.12.2020
Zeitsaldo Personal	1 638 379	- 457 515	1 180 864
Uniformpunkte	110 947	- 53 227	57 720
Überbrückungsrenten und Sanierung Pensionskasse	1 104 794	- 17 267	1 087 527
Rückbehalte	150 000	162 500	312 500
Rückbehalte Reparaturpool	630 000	- 60 000	570 000
Diverses	1 468	0	1 468
Total kfr. Rückstellungen	3 635 589	- 425 509	3 210 079
Sanierung Pensionskasse	2 209 588	- 1 122 061	1 087 527
Total lfr. Rückstellungen	2 209 588	- 1 122 061	1 087 527
Total Rückstellungen	5 845 177	- 1 547 571	4 297 606

Eventualverpflichtung per 31.12.2020

Solidarhaftung von Stadtbus innerhalb der Mehrwertsteuergruppe des ZVV für Mehrwertsteuerschulden gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung. Solidarhaftung von Stadtbus innerhalb der einfachen Gesellschaften aller Verkehrsunternehmen im ZVV zu Beschaffung und Betrieb des gemeinsamen Leitsystems und der Ticketautomaten.

Leasingverbindlichkeiten

Keine.

ANZAHL VOLLZEITSTELLEN IM JAHRESDURCHSCHNITT	2019	2020	ABW%
Fahrdienst	215.19	219.30	1.9
Betrieb	20.85	21.12	1.3
Technik	29.71	30.38	2.3
Verwaltung	10.17	9.50	- 6.6
Marketing, Kommunikation, Verkauf	13.13	12.99	- 1.1
Total Pensen	289.05	293.29	1.5

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Sanierungsbeiträge an die Pensionskasse sind in der Bilanz enthalten. Es bestehen derzeit keine weiteren Verbindlichkeiten.

Versicherungsspiegel (Werte teilweise für die ganze Stadt Winterthur)

SACHVERSICHERUNG	Versicherungssumme / Deckungssumme in CHF
Sachen	810 733 329
Besondere Sachen	10 000 000
Geldwerte	645 000
Betriebsunterbrechung	20 400 000
Betriebshaftpflichtversicherung	50 000 000
Organhaftpflichtversicherung	3 000 000

MOTORFAHRZEUGVERSICHERUNG AUTOBUSSE

Grundversicherung	10 000 000
Ergänzungsversicherung I	10 000 000
Ergänzungsversicherung II	80 000 000

MOTORFAHRZEUGVERSICHERUNG TROLLEYBUSSE

Grundversicherung	10 000 000
Ergänzungsversicherung I	10 000 000
Ergänzungsversicherung II	80 000 000
Motorfahrzeugflottenversicherung	100 000 000
Motorfahrzeugversicherung Arbeitnehmerfahrzeug	200 000
Summen	1 194 978 329

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Beteiligungen

Keine relevanten finanziellen Beteiligungen.

Erfolgsrechnung

EINNAHMEN		31.12.2019	31.12.2020	ABW. 1	ABW. 2
		IN CHF 1000	IN CHF 1000	IN CHF 1000	IN %
	Entnahme aus Betriebsreserve*	0	4 581	4 581	0.0
	Leistungsentgelt ZVV	51 700	50 218	- 1 482	- 2.9
	Total Leistungsentgelt und Entnahme aus BR	51 700	54 799	3 099	6.0
	Personenverkehrsertrag	127	39	- 88	- 69.3
	Werbeerträge	1 011	740	- 271	- 26.8
	Fahrzeugvermietungen	0	0	0	0.0
	Entschädigung aus Personen- und Sachschäden	114	224	110	96.5
	Sonstige Erträge	218	130	- 88	- 40.4
	Zinseinnahmen	120	72	- 48	- 40.0
	Erfolg aus betrieblichen Liegenschaften	718	722	4	0.6
	Total Nebeneinnahmen	2 308	1 928	- 380	- 16.5
	Total Einnahmen	54 008	56 727	2 719	5.0
AUFWAND					
PERSONALAUFWAND	Lohnaufwand und Zulagen	26 048	25 609	- 439	- 1.7
	Sozialversicherungsaufwand	5 644	6 226	582	10.3
	Rückerstattungen von Sozialversicherungen	- 237	- 246	- 9	3.8
	Übriger Personalaufwand	1 245	820	- 425	- 34.1
	Total Personalaufwand	32 700	32 409	- 291	- 0.9
SACHAUFWAND	Raumaufwand	173	238	65	37.6
	Betriebsaufwand	2 555	2 160	- 395	- 15.5
	Fahrzeugaufwand	4 311	3 898	- 413	- 9.6
	Versicherungsaufwand	650	594	- 56	- 8.6
	Energie- und Entsorgungsaufwand	351	350	- 1	- 0.3
	Verwaltungs- und Informatikaufwand	1 551	1 317	- 234	- 15.1
	Werbeaufwand	668	309	- 359	- 53.7
	Einkauf von Transportleistungen	0	0	0	0.0
	Bau- und Erneuerungsaufwand	898	1 588	690	76.8
	Verwaltungsaufwand aus betrieblichen Liegenschaften	5	5	0	0.0
	Total Sachaufwand	11 163	10 459	- 703	- 6.3
KAPITALAUFWAND	Abschreibungen	5 880	6 560	680	11.6
	Zinsen	1 414	790	- 624	- 44.1
	Total Kapitalaufwand	7 294	7 350	56	0.8
	Ablieferung Nebeneinnahmen an ZVV	2 308	1 928	- 380	- 16.5
	Total ausserordentlicher Aufwand*	0	4 581	4 581	0.0
	Total Aufwand	53 465	56 727	3 263	6.1
JAHRESERFOLG		543	0	- 543	- 100.0

*Coronabedingte Reservenrückführung an den ZVV

Bilanz

AKTIVEN	31.12.2019	31.12.2020	ABW. 1	ABW. 2
	IN CHF 1000	IN CHF 1000	IN CHF 1000	IN %
Umlaufvermögen	3 623	2 968	- 655	- 18.1
Flüssige Mittel	361	331	- 30	- 8.3
Debitoren und Guthaben	1 698	1 018	- 680	- 40.0
Vorräte	991	1 092	101	10.2
Transitorische und übrige Aktiven	573	527	- 46	- 8.0
Anlagevermögen	56 567	54 309	- 2 258	- 4.0
Fahrbahnleitungen	4 576	5 133	557	12.2
Fahrzeuge	32 856	31 764	- 1 092	- 3.3
Mobiliar	2 867	2 018	- 849	- 29.6
Immobilie Sachanlagen (Liegenschaften)	16 268	15 395	- 873	- 5.4
Total Aktiven	60 190	57 277	- 2 913	- 4.8

PASSIVEN	31.12.2019	31.12.2020	ABW. 1	ABW. 2
Verbindlichkeiten Dritte	16 622	15 940	- 682	- 4.1
Kreditoren	9 090	6 805	- 2 285	- 25.1
Transitorische Passiven	1 686	4 837	3 151	186.9
Kurzfristige Rückstellungen	3 636	3 210	- 426	- 11.7
Langfristige Rückstellungen	2 210	1 088	- 1 122	- 50.8
Verbindlichkeiten Stadt	37 460	39 811	2 351	6.3
Verbindlichkeiten Stadt	37 460	39 811	2 351	6.3
Eigene Mittel	6 108	1 527	- 4 581	- 75.0
Gesetzliche Gewinnreserve	3 123	781	- 2 342	- 75.0
Freiwillige Gewinnreserve	2 985	746	- 2 239	- 75.0
Total Passiven	60 190	57 277	- 2 913	- 4.8

Publikation im Geschäftsbericht nach Art. 37 Abs.3 PBG

AUFGRUND DER ANPASSUNG DES AUFSICHTSSYSTEMS ZU DEN SUBVENTIONEN IM ÖFFENTLICHEN VERKEHR VERZICHTET

DAS BAV AUF DIE GENEHMIGUNG DER JAHRESRECHNUNGEN, PRÜFT ABER DIE GENEHMIGTEN JAHRESRECHNUNGEN.

Bericht der Finanzkontrolle der Stadt Winterthur zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung von Stadtbus Winterthur, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seite 11–20) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung von Stadtbus Winterthur

Stadtbus Winterthur ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist Stadtbus Winterthur für die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Finanzkontrolle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung von Stadtbus Winterthur wurde für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr erstmalig geprüft.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG), die Fachkunde und die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Gemäss Art. 31 Abs. 3 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur legt der Stadtrat die Grundsätze für ein zweckmässiges internes Kontrollsystem fest. Wir bestätigen, dass ein gemäss den Vorgaben des Stadtrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung besteht.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Finanzkontrolle der Stadt Winterthur

Patrik Jakob
Zugelassener Revisionsexperte
Leiter Finanzkontrolle

Nadja Winter-Olliges
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Ausblick

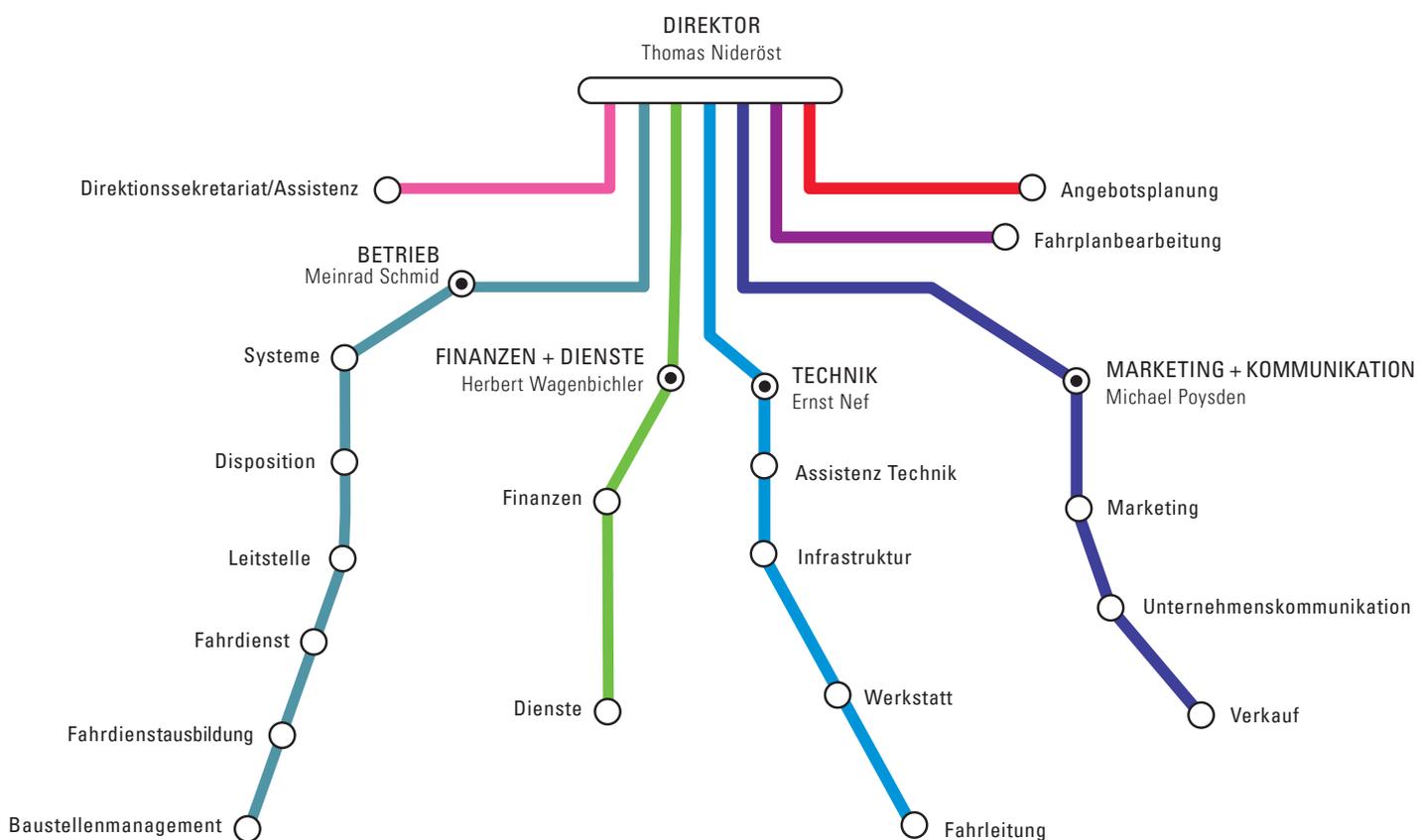
Gemäss § 25 PVG vom 6. März 1988 erbringt Stadtbus seine Leistungen im Auftrag des ZVV. Zur Erfüllung dieser Leistungen werden Zusammenarbeitsverträge, Transportverträge und Zielvereinbarungen abgeschlossen.

Gemäss der vom Kantonsrat genehmigten Strategie bewertet der ZVV die Wirtschaftlichkeit der Verkehrsunternehmen mit dem Kosten-Qualitäts-Portfolio. Überschreiten die effektiven Kosten der Fahrleistungserbringung den Kosten-Qualitäts-Portfoliowert, sind mit den betreffenden Verkehrsunternehmen in einer Zielvereinbarung nachhaltige Kostensenkungen zu vereinbaren. Seit 2019 musste Stadtbus keine Zielvereinbarungen mehr abschliessen, da die ZVV-Vorgaben aus dem Benchmarkmodell erfüllt wurden.

Für die kommenden Jahre werden wiederum grosse Herausforderungen zu meistern sein, welche sich auch in der Rechnung widerspiegeln werden. Schwerpunkte sind:

- Umsetzung und Vertiefung der Angebotsstrategie 2020/2030. Die Etappen für die Fahrpläne der Jahr 2022 bis 2023 sind in Planung, die ersten Etappen sollen im Dezember 21 und 22 umgesetzt werden.
- Fahrplanverfahren 2022/23; Fahrplanverfahren durchführen; Umsetzung der restriktiven Vorgaben des ZVV; es sind keine Mittel für Reisezeitverlängerungen wegen Tempo 30 vorgesehen; ein Angebotsabbau auf der Linie 10 soll verhindert und muss im Notfall in Kauf genommen werden, Antrag an ZVV 2021.
- Ablösung des Vorläuferbetriebs Linie 2E durch die Linie 22; die Umsetzung der Wendeschlaufe beim Schloss Wülflingen musste auf der Basis des politischen Prozesses um die Verkehrsberuhigungsmassnahmen ausgesetzt werden, die öffentliche Auflage ist inzwischen mit weiterer Verspätung erfolgt. Als neuer Zeitpunkt für die Umsetzung wird auf den Fahrplan 2024/25 geplant.
- Die Linienverlängerung der Linie 1 Töss–Oberwinterthur nach Zinzikon; Projektierung und Umsetzung; die Erschliessung ist sistiert, für die Umsetzung ist frühestens der Fahrplan 2024/25 die neue Zielgrösse.
- Projektierung und Umsetzung Querung Grüze; die öffentliche Auflage ist erfolgt, die Volksabstimmung konnte erfolgreich gestaltet werden, die Projektierung ist gestartet, und der Bau beginnt voraussichtlich 2023.
- Ausschreibung von 70 Doppelgelenktrolleybussen Dynamic Charging ist 2020 erfolgt, die Vergabe und Bestellung des ersten Loses ist im Frühjahr 2021 vorgesehen.
- Sparmassnahmen gemäss Zielvereinbarung ZVV/Neue Zielvereinbarung 2019–2022 fallen wegen Erreichung der Vorgaben des Benchmarkmodells des ZVV aus; Corona hat finanziell restriktive Einschränkungen bei den Ausgaben verursacht. Es werden 2021 weitere Sparaufträge erwartet.
- Dem Regierungsrat wurde 2020 die Projektierung der Teil-Elektrifizierung der Linien 5 und 7 beantragt. Die Freigabe der Mittel aus dem kantonalen Verkehrsfonds erfolgte nach dem Bilanzstichtag.
- Es wurden Kapazitätsengpässe auf verschiedenen Linien überprüft und konkrete Erweiterungsplanungen vorgesehen; während der Corona-Pandemie war aber der Bedarf kurzfristig nicht mehr da, da die Fahrgastzahlen durchschnittlich um 20% abnahmen. Die Erholung und Entwicklung der Frequenzen und die Notwendigkeit weiterer Massnahmen ist zu prüfen.
- Die Kundenzufriedenheit ist weiterhin auf einem hohen Stand zu halten.

Organigramm 2020



Neue Unternehmensstrategie

Die im Jahr 2013 veröffentlichte Unternehmensstrategie wurde in den Jahren 2019 und 2020 überarbeitet – intern wie auch gemeinsam mit den wichtigsten externen Anspruchsgruppen. Das Endprodukt wurde im Mai publiziert.

Eine umfassende Unternehmensstrategie dient Kader und Mitarbeitenden als klare Zielorientierung. Die neue Broschüre soll allen Beteiligten, internen wie externen, die aktuelle Strategie transparent darlegen.

Abgeleitet von der **Vision**
«Mit höchster Servicequalität stellen wir uns erfolgreich dem Wettbewerb»

wurde das Leitbild wie folgt formuliert:

- Wir bieten Winterthur und Umgebung ein dichtes, auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden abgestimmtes Verkehrsangebot.

- Professionelles, kundenorientiertes und gleichzeitig ökonomisches wie ökologisches Handeln ist für uns selbstverständlich.
- Wir pflegen einen respektvollen Umgang mit unseren Fahrgästen.
- Wir sind stolz auf Stadtbus als Arbeitgeberin.
- Wir arbeiten resultatorientiert und beherrschen unsere Aufgaben und Prozesse.
- Wir sind bereit, Veränderungen einzuleiten, aktiv mitzutragen und in der Öffentlichkeit loyal zu vertreten.

Das Leitbild wurde in konkrete strategische Ziele und Massnahmen übersetzt und wird mittels Balanced Scorecard visualisiert und laufend überprüft. Die Strategie ist unter www.stadt.winterthur.ch/stadtbus/ueberuns/strategie zu finden.



Die Auseinandersetzung mit den wichtigsten Anspruchsgruppen und deren Bedürfnissen ist von grösster Bedeutung. Involviert wurden:

- Kundinnen und Kunden
- Mitarbeitende
- Eigner (Stadt Winterthur)
- Besteller (Zürcher Verkehrsverbund und Bundesamt für Verkehr)



Neue Angebotsstrategie von Stadtbus

Im Lauf der kommenden Jahrzehnte wird in der Region Winterthur die Nachfrage im öffentlichen Verkehr stark zunehmen. Um diese Entwicklung zu antizipieren, müssen schon heute Massnahmen angedacht werden. Unter dem Titel «Zukunft gestalten» hat Stadtbus im Januar eine neue Angebotsstrategie publiziert, die einen Ausblick bis ins Jahr 2050 wagt.

Die neue Angebotsstrategie ergänzt und erneuert die bisherige Strategie aus dem Jahr 2014. Sie berücksichtigt die aktuellen Strategien und Planungen von Stadtbus, der Stadt Winterthur, den SBB und des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV). Damit wird sie für Stadtbus wie auch für die Stadt Winterthur zur grundlegenden Planungsleitlinie, um die zukünftigen Herausforderungen im öffentlichen Verkehr zu bewältigen.

In Winterthur ist mit einem starken Wachstum des öffentlichen Verkehrs zu rechnen. Daran dürfte auch Corona nichts ändern. Aufgrund der Entwicklung von Modalsplit und Siedlungsgebieten ist bis 2050 eine Verdopplung der aktuell knapp 30 Millionen Fahrgäste denkbar. Eine Marktanalyse zeigt, dass das bestehende ÖV-Angebot das Stadt- und Agglomerationsgebiet geografisch bereits sehr gut abdeckt und nur durch kleinere Anpassungen in der Linienführung ergänzt beziehungsweise optimiert werden muss.

Kapazitäten schaffen – CO₂-neutral

Die grösseren Herausforderungen liegen in der zufriedenstellenden und ausgewogenen ÖV-Abdeckung in den einzelnen Korridoren. Die massgebenden Erfolgsfaktoren sind ausreichende Kapazitäten in Form von angemessenen Gefässgrössen, Fahrplandichten und Betriebs- und Reisezeiten. Die Linien müssen optimal verknüpft werden, um den Hauptbahnhof Winterthur möglichst weit zu entlasten.

All diese Faktoren wurden in der im Januar publizierten Angebotsstrategie berücksichtigt. Daraus wurden für die Zeithorizonte 2025, 2035 und 2045/50 strategische Massnahmen in den Bereichen «Angebot», «Fahrzeugtechnik» und «Infrastruktur» abgeleitet. Die wichtigsten Erfolgsfaktoren zur Umsetzung der Strategie sind:

– die Realisierung der «Gleisquerung Grüze»

- die Elektrifizierung zusätzlicher Linien im Stadtgebiet
- die Anschaffung von Doppelgelenkbussen
- doppelte Linienführungen im Stadtgebiet
- Linienverlängerungen
- Busbeschleunigung und Priorisierung des öffentlichen Verkehrs

Stadtbus strebt für die Zukunft einen CO₂-neutralen, leisen, leistungsstarken öffentlichen Verkehr an – mit direkten Verbindungen, dichtem Takt und grosser Zuverlässigkeit. Die Umsetzung der Angebotsstrategie soll es in der Region Winterthur ermöglichen, der wachsenden Nachfrage mit einem attraktiven öffentlichen Verkehr zu begegnen und damit eine ausreichende Gesamtmobilität zu gewährleisten.

www.stadt.winterthur.ch/stadtbus/ueber-uns/angebotsstrategie



Das Winterthurer Stimmvolk sagt Ja zur Querung Grüze

Nach Jahren detaillierter Vorbereitungen und zahlreichen Zusatzabklärungen konnten die Winterthurerinnen und Winterthurer Ende November über die Querung Grüze abstimmen. Mit einer klaren Zustimmung von rund 62 % kann dieses Projekt nun realisiert werden.

Das Gebiet Neuhegi-Grüze spielt für die räumliche und wirtschaftliche Entwicklung von Winterthur eine zentrale Rolle. Es ist das grösste Entwicklungsgebiet der Stadt und Teil des Zentrumsgebiets Oberwinterthur/Grüze, das eines von elf Zentrumsgebieten von kantonaler Bedeutung ist.

Die Querung Grüze ist das Schlüsselprojekt für die ÖV-Erschliessung. Es handelt sich um einen neuen ÖV-Knoten über dem Bahnhof Grüze, der dem Entwicklungsgebiet einen direkten Zugang zum S-Bahn-Netz und optimale Umsteigemöglichkeiten offeriert. Langfristig eröffnet sich im erweiterten Bahnhofumfeld ein grösseres bauliches Verdichtungs- und Umstrukturierungspotenzial als in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs. Der Bahnhof Grüze wird künftig zum zweitwichtigsten Bahnhof von Winterthur.

Zubringer für acht direkte S-Bahnen nach Zürich

Für Stadtbus ist das positive Abstimmungsergebnis ein wichtiger Meilenstein. Nun kann zusammen mit allen anderen involvierten Stellen mit den konkreten Vorbereitungen begonnen werden – ganz nach dem Motto der Angebotsstrategie «Zukunft gestalten».

Für die Umsetzung der Angebotsstrategie ist die Querung Grüze, inklusive der S-Bahn-Station Grüze-Nord, das wichtigste Infrastrukturvorhaben. Je nach Horizont sind drei (2035) beziehungsweise vier Buslinien (2045/50) mit Brückenhalt als Umsteigemöglichkeit Bahn-Bus vorgesehen. Die S-Bahn-Doppelhaltestelle Grüze und Grüze-Nord ermöglicht die Anbindung bestehender und neuer Stadtgebiete ans S-Bahn-Netz. Das S-Bahn-Angebot mit acht direkten

S-Bahnen nach Zürich wird bereits im Horizont 2035 vergleichbar sein mit dem aktuellen Angebot im HB Winterthur.

Wenn alles nach Plan läuft, werden die ersten Elektrotrolleybusse der Linie 7 2026 über die neue Brücke fahren.



Elektrifizierungsstrategie und Fahrzeugausschreibung

Mit der Angebotsstrategie vom Januar konkretisierte Stadtbus die Roadmap für die vollständige Dekarbonisierung der Flotte bzw. des Liniennetzes per 2036/2037. Die wichtigsten beiden Punkte: Stadtbus bestellt keine Busse mit fossilen Verbrennungsmotoren mehr und stellt bis 2026 die Stadtlinien 5 und 7 von Diesel auf elektrische Trolleybusse um.

Die Weichen für eine CO₂-neutrale Zukunft sind gestellt. Zum einen wurde dem Regierungsrat der Antrag zur Projektierung und Plangenehmigung der Elektrifizierung der Linien 5 und 7 unterbreitet. Die Vorprojekte für die dazugehörigen Fahrleitungserweiterungen werden voraussichtlich im Frühling 2021 in Angriff genommen. Zum anderen hat Stadtbus Winterthur im September auch grünes Licht für die Submission einer neuen Trolleybus-Generation erhalten: Sie ermöglicht erst die Elektrifizierung der heutigen Diesellinien 5 und 7 auf Basis von Trolleybussen «Dynamic Charging».

Ab 2024 soll auf den Regionallinien die sukzessive Umstellung von Diesel- auf Batteriebusse (Nacht- oder Gelegenheitslader) oder andere CO₂-neutrale Antriebsformen

eingeleitet werden. Die Roadmap folgt der Angebotsstrategie, die auch die Flottenentwicklung umfasst. Kann sie eingehalten werden, entfällt der heutige jährliche Ausstoss von ca. 4000 Tonnen CO₂: ein namhafter Beitrag zur Umsetzung des Energie- und Klimakonzepts 2050 der Stadt Winterthur.

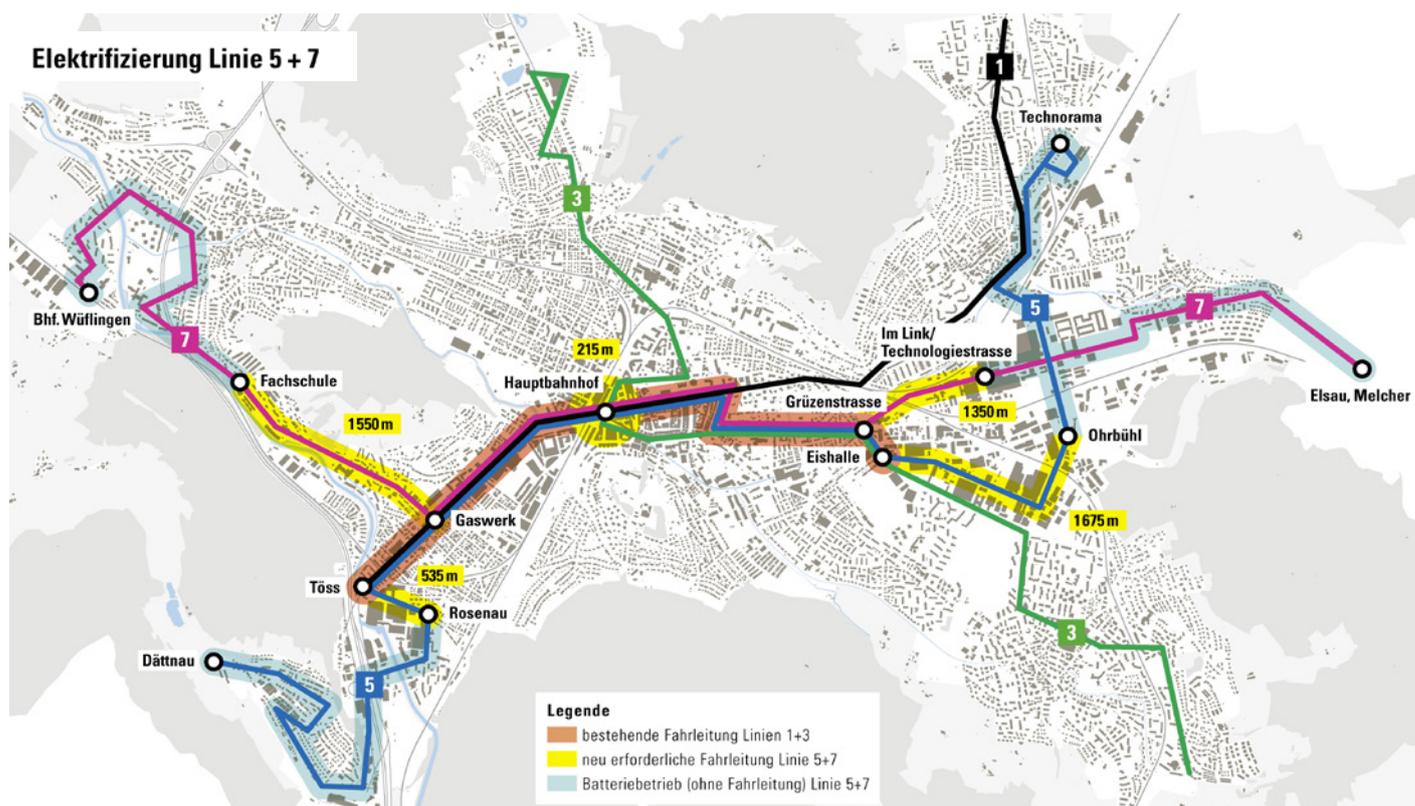
70 neue Trolleybusse

Im Oktober wurde die grösste jemals bei Stadtbus erfolgte Ausschreibung in Form eines offenen Submissionsverfahrens im Staatsvertragsbereich publiziert. Dabei handelt es sich um einen Rahmenvertrag für die Lieferung von 70 Trolleybussen über den Zeitraum 2021 bis 2031; der Auftragswert wird auf 110 Mio. Franken (exkl. MWST) geschätzt. Was die Fahrzeuggrössen anbelangt,

enthält die Ausschreibung neben Gelenkbussen (ca. 18,7 Meter Länge) erstmals auch ca. 24,5 Meter lange Doppelgelenkbusse.

Im Dezember trafen zwei Angebote ein. Ab Januar 2021 wird mit der Beurteilung der Testfahrzeuge begonnen, die in der Ausschreibung gefordert war. Sie bildet einen wichtigen Teil der Gesamtbewertung der Angebote. Der Zuschlag an einen der beiden Anbieter ist auf April 2021 geplant.

Stadtbus hofft, im Dezember 2022 die ersten neun Doppelgelenktrolleybusse auf der Linie 1 (Oberwinterthur–Töss) erfolgreich in Betrieb nehmen zu können. Eine spannende Herausforderung – auch für das Stadtbus-Fahrpersonal.



125 Jahre öffentlicher Verkehr in Winterthur

Am 25. Mai 1895 wurde im «Löwen» Veltheim die Tramway-Garantie-Genossenschaft TGG gegründet. Dieses Datum gilt als offizieller Startschuss des öffentlichen Verkehrs in Winterthur, und 2020 jährte es sich zum 125. Mal.

Im Jahr 1895 nahm die Schweizerische Depeschagentur ihren Betrieb als Nachrichtenagentur auf, Wilhelm Conrad Röntgen entdeckte die Röntgenstrahlen, und im «Löwen» Veltheim wurde der Grundstein für den öffentlichen Verkehr in Winterthur gelegt. Zusammen mit der Stadt Winterthur ist seither der ÖV kontinuierlich gewachsen, und er wird sich auch in den kommenden Jahren weiterentwickeln.

Anfang Jahr wurde das Jubiläumslogo vorgestellt und ab dann in allen Kommunikationsmitteln genutzt.

Für den 13. Juni war ein Festanlass im Depot Grüzefeld geplant. Zusammen mit der Bevölkerung und geladenen Gästen wollte Stadt-

bus dieses für Winterthur bedeutsame Jubiläum gebührend feiern.

Leider machte das Coronavirus auch diesem Anlass einen Strich durch die Rechnung. Bereits Mitte März war klar geworden, dass ein solches Fest mit Tausenden von Besucherinnen und Besuchern in diesem Jahr nicht stattfinden konnte. Die internen und externen Vorbereitungsarbeiten wurden schweren Herzens gestoppt.

Da sich die epidemiologische Situation im Sommer und Herbst etwas entspannte, konnte Stadtbus aber doch noch ein paar der geplanten und vorbereiteten Aktivitäten umsetzen. Die Highlights:

Fokus-Woche auf Tele Top

Wie sieht ein Arbeitstag auf der Leitstelle aus? Wie hat sich die Coronakrise auf Stadtbus und den öffentlichen Verkehr ausgewirkt? Wie hat sich der Beruf der Buschauffeurin resp. des Buschauffeurs in den letzten Jahren verändert? Wird es in Winterthur irgendwann wieder ein Tram geben? Ende August gingen die Kolleginnen und Kollegen von Tele Top während einer Woche diesen und vielen anderen Fragen nach. Herausgekommen sind fünf Folgen «Top Fokus», die dem interessierten Publikum einen spannenden Blick hinter die Kulissen boten.



Geschichtenwettbewerb

Der öffentliche Verkehr lebt nicht zuletzt von ganz persönlichen Geschichten und Erlebnissen von Fahrgästen und Mitarbeitenden. Entsprechend startete Stadtbus den Wettbewerb «Meine Geschichte», in dem die lustigsten, spannendsten oder auch bewegendsten Erlebnisse rund um Stadtbus gesucht wurden. Viele Winterthurerinnen und Winterthurer reichten ihre Geschichte ein. Die Top 10 wurden auf der Internet-Seite von Stadtbus veröffentlicht und sind auch heute noch aufgeschaltet: stadt.winterthur.ch/stadtbus/meinegeschichte



Stadtbus lanciert eigene Social-Media-Kanäle

Soziale Medien gehören seit Jahren zu unserem Alltag. Auch in der Geschäftswelt werden diese Kanäle intensiv genutzt. Stadtbus hat in den letzten Jahren sehr viel im Online-Marketing- und Kommunikationsbereich gemacht.

 www.instagram.com/stadtbus.winterthur

 www.facebook.com/stadtbuswinterthur

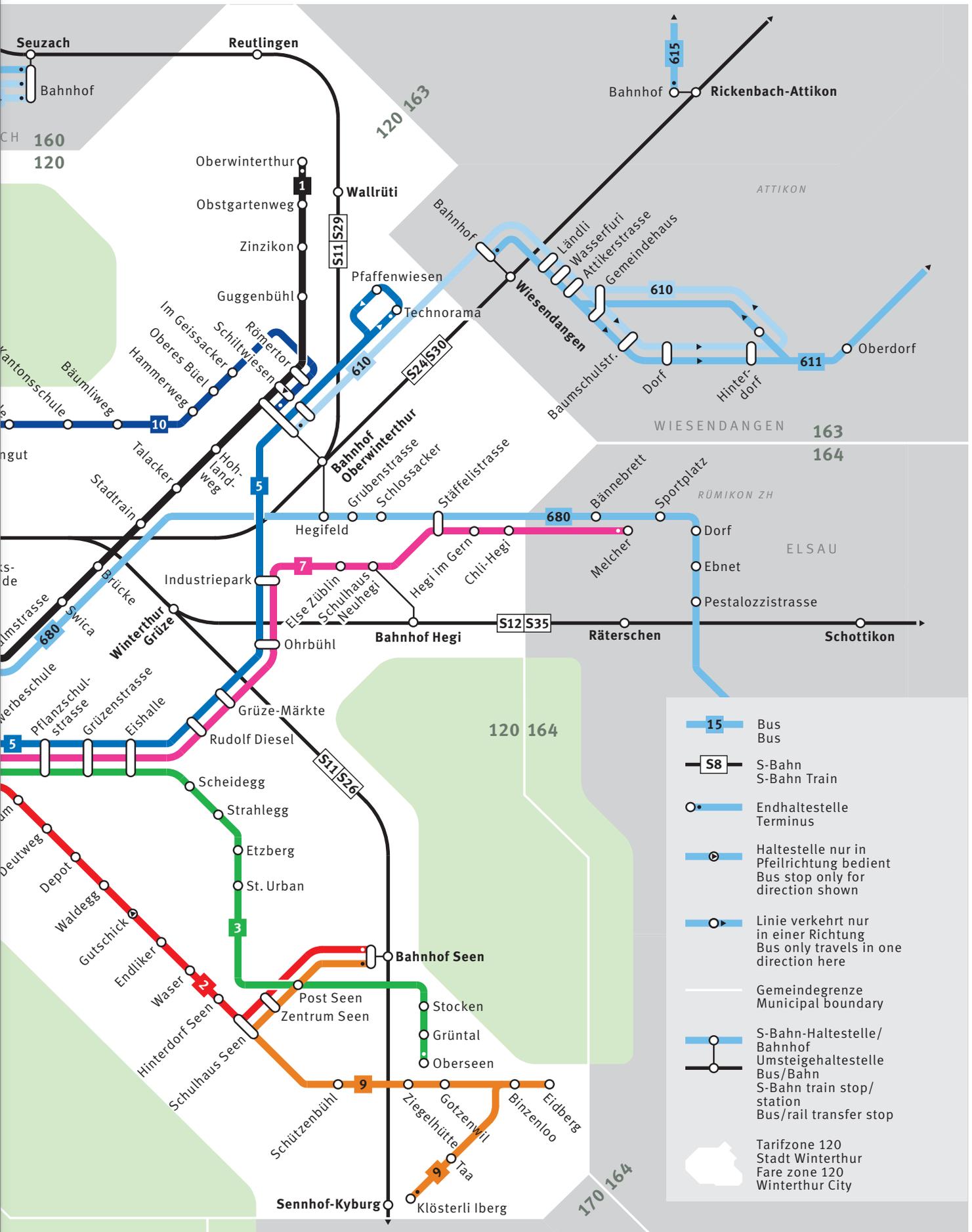
 www.linkedin.com/company/stadtbuswinterthur

 www.xing.com/companies/stadtbuswinterthur

Stadtbus entschied sich in einem ersten Schritt bewusst für diese vier Kanäle. Instagram mit seinen grossen Wachstumszahlen ist das soziale Netzwerk der Stunde. Facebook ist nach wie vor das grösste Netzwerk mit 3,5 Mio. aktiven Nutzern und Nutzerinnen in der Schweiz.

LinkedIn ist das weltweit beliebteste «Business-Netzwerk»; für Xing entschied sich Stadtbus, da es im deutschsprachigen Raum auch 2020 noch eine grosse Anzahl aktiver Nutzer und Nutzerinnen hat.

Stadtbus freut sich, nun auch auf diesen Kanälen mit seinen diversen Anspruchsgruppen in Kontakt zu sein.



- 15 Bus
- S8 S-Bahn
- Endhaltestelle
Terminus
- ⊙ Haltestelle nur in Pfeilrichtung bedient
Bus stop only for direction shown
- ⊙ Linie verkehrt nur in einer Richtung
Bus only travels in one direction here
- Gemeindegrenze
Municipal boundary
- S-Bahn-Haltestelle/
Bahnhof
- Umsteigehaltestelle
Bus/Bahn
- S-Bahn train stop/
station
- Bus/rail transfer stop
- Tarifzone 120
Stadt Winterthur
Fare zone 120
Winterthur City

Juli 2021

Stadtbus Winterthur
CH-8403 Winterthur
www.stadtbus.winterthur.ch